



Wolfsgrabner
Pfarr
blatt



Nr. 445

Juli-August 2026

Jg 41



Jesus zu Gast im Haus von Martha,
Maria und Lazarus zu Bethanien
*Kloster in Wolfsgraben –
Bethanien*



Liebe Leserinnen und Leser!

In der Erzdiözese Wien ist der Juni immer ein turbulenter Monat, weil vor dem Sommer noch alle Neubesetzungen und Veränderungen in den Pfarren geregelt werden müssen. Auch für unseren Pfarrverband gibt es – quasi im letzten Moment – einen neuen Leiter, Daniel Kamieniecki. Er ist 1968 in Schlesien geboren und dann in den USA und in Deutschland aufgewachsen, war Mitglied der Gemeinschaft der Seligpreisungen und wurde 2008 in

Wien zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Aspern, Breitenfurt, dann 11 Jahre Krankenhausseelsorger und zuletzt Pfarrvikar in Ober St. Veit. Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf ein gutes Miteinander in unserem Pfarrverband, damit wir durch unser Zeugnis „Menschen mit Jesus in Verbindung bringen“ können.



Wie ich im letzten Pfarrblatt schon angekündigt habe, wird auch der Kalasantinerpater **Bruno Meusburger** zu uns nach Wolfsgaben kommen und als Pfarrvikar in unserem Pfarrverband und auch im Verband Gablitz – Mauerbach mitwirken. P. Bruno ist Vorarlberger und wurde 1987 zum Priester geweiht, wir waren lange Zeit gemeinsam in St. Josef Reingasse, Wien XIV. und für sechs Jahre in der Dompfarre Eisenstadt. Im nächsten Pfarrblatt wird er sich auch selbst genauer vorstellen.

Was ist im Juni bei uns geschehen?

Für mich persönlich waren die **Firmungen**, die ich in verschiedenen Teilen unserer Diözese als Bischofsvikar spenden durfte (Weinviertel, Marchfeld, rund um Wiener Neustadt, im Wienerwald, Wien – Stadt) sehr schöne Erfahrungen, einerseits mit den jungen Christen und ihren Hoffnungen und Erwartungen, die sie in den Briefen an mich ausdrücken, die schönen Feiern, andererseits die verschiedenen Orte in unserer Diözese, in denen ich teilweise noch nie war. Am 7. Juni fuhren wir zu den **Passionsspielen** nach St. Margarethen ins Burgenland, um dort in der eindrucksvollen Kulisse des Römersteinbruchs die Geschichte von Jesus dem Johannesevangelium folgend aus der Perspektive Maria Magdalenas zu sehen. Beeindruckend ist vor allem, dass fast 500 Menschen aus diesem Ort sich alle fünf Jahre zur Verfügung stellen, um dieses Glaubenszeugnis zu geben. Besonders schön habe ich heuer unser Herz Jesu Fest erlebt. Zuerst möchte ich mich besonders bei Barbara Engel und ihrem Mann Christoph bedanken, die meine schon lang gehegte Idee, unsere Herz Jesu Statue am Hochaltar der Kirche zu diesem Anlass mit einem Rosenbogen zu schmücken technisch und ästhetisch umgesetzt haben – er ist übrigens noch in der Kirche zu bewundern. In

der auch sonst festlich geschmückten Kirche wurde am Hochfest selbst (12. Juni), auch die ganze Nacht hindurch bis zum Samstagabend Anbetung vor dem Allerheiligsten gehalten, was der Berufung unseres Hauses und der Kirche besonders entspricht, wurde es doch vom Ordensgründer der Kalasantiner, dem seligen Anton Maria Schwartz, besonders als Ort des Gebetes errichtet, er nannte es das „Maschinenhaus“, das wovon alles in Bewegung gehalten wird, heute würde man vielleicht IT – Zentrale sagen. Nur wenn das Herz schlägt, kann alles andere funktionieren. In den Jugendstunden und in der Jungschargruppe habe ich rund um das Fest die Frage gestellt: „Was glaubst du, dass Jesus im Herzen hat?“ Es kamen sehr bewegende Antworten, über die ich sehr überrascht und bewegt war, z. B.: „Jesus hat mich im Herzen...und ich habe ihn im Herzen“, „alle Menschen“, „Liebe“, „Vergebung“, „Angst“ (über diese Antwort war ich zuerst überrascht, aber dieses 12-jährige Mädchen erklärte mir, dass sie nachgedacht habe. Weil Jesus auch Mensch war, hat er auch Angst empfunden), ein Jungscharkind: „dann sind die Blütenblätter, die wir am Herz Jesu Sonntag streuen, ein Geschenk für Jesus, wir streuen sie in sein Herz hinein“ und „dann fließt in den Adern von Jesus Liebe.“ Am Herz Jesu Sonntag selbst herrschte schon in der Frühe emsiges Treiben auf unserer Pfarrwiese, um alles für die Messe vorzubereiten – danke den helfenden Händen! Bei angenehmstem Wetter konnten wir mit vielen Mitfeiernden, einer großen Zahl an Erstkommunionkindern und über 20 Jugendlichen in ihren neuen „Uniformen“ (ein weinrotes Poloshirt), musikalisch begleitet vom Bläserensemble unter der Leitung von Markus Embacher die hl. Messe feiern und dann unsere Prozession auf neuem Weg halten, bei der unsere Jugendlichen alle sechs Fahnen und auch zwei Statuen (Herz Jesu und Maria) mitgetragen haben. Hier sei auch Franz Kramel herzlich gedankt, der die Tragegestelle fachmännisch hergestellt hat. Am Sonntag, den 21. Juni fand in der Pfarrkirche Purkersdorf die **Pfarrverbandsmesse** statt, bei der auch unser **Pfarrer Marcus König**, der im September seine gesundheitsbedingte Auszeit beginnen wird, verabschiedet wurde. In der vollbesetzten Kirche übernahmen Vertreter aller vier Kirchen unseres Verbandes verschiedene Dienste wahr, der Wienerwaldchor brachte die Messe in G-



Dur von Franz Schubert zur Aufführung und am Ende wurde dem Pfarrer die goldene Ehrennadel der Stadt Purkersdorf überreicht und die einzelnen Gemeinden bedankten sich in herzlichen Worten für sein langjähriges Wirken.

Vorschau auf die Sommermonate

In der zweiten Ferienwoche wird unser Ministranten- und Jungscharlager in Groß Schönau im Waldviertel stattfinden und am 26. Juli, dem Fest der Eltern Marias, Joachim und Anna, dem Weltgroßelterntag wird Pfarrer Marcus bei uns die hl. Messe feiern. Am 28. Juli ist das Fest der Geschwister von Bethanien, Martha, Maria und Lazarus, das für uns als Haus „Bethanien“ von Bedeutung ist, die Bilder vor dem

Pfarrhaus stellen alle Ereignisse mit Jesus in diesem Ort dar, vielleicht haben Sie in diesen Tagen einmal Zeit, sie genauer zu betrachten und die dazugehörigen Bibeltexte zu lesen. Am Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel, 15. August werden wir in der hl. Messe die Kräuter segnen und am 16. August freuen wir uns, dass **P. Felix** mit uns die hl. Messe feiern wird. Am 23. August begehen wir den **Calasanzsonntag**, Josef Calasanz ist Gründer der Piaristen und Patron der Kalasantiner, die seinen Namen tragen. Calasanz hat Ende des 16. Jahrhunderts bis 1648 in Rom gewirkt und war ein herausragender Pädagoge, der die ersten unentgeltlichen Volksschulen gegründet hat und ganz neue Maßstäbe in der Ausbildung der jungen Menschen gesetzt hat. Sein Wahlspruch, „pietas et litterae“, was so viel wie Glaube und Wissen bedeutet, hat am Beginn der Neuzeit deutlich gemacht, dass Glaube und Wissen kein Widerspruch sind (glauben heißt NICHT nichts wissen!), sondern einander ergänzen, dem Glauben gibt die (Natur-)wissenschaft ein Fundament und der Wissenschaft zeigt der Glaube, dass es noch mehr gibt, wir Menschen nach Sinn und Ziel suchen und dass das keine Utopie ist!

In den Sommerwochen ist auch wieder einiges im Haus und in der Kirche geplant, so werden unsere Fenster repariert und gestrichen, einiges (im Kloster) ausgemalt und auch unsere Altäre in der Kirche gereinigt und die Vergoldungen ergänzt, wo es nötig ist.

Ich darf Ihnen allen friedvolle, schöne, hoffentlich auch erholsame Sommerwochen wünschen, Zeit für die Seele und sie „baumeln lassen können“ und das Staunen über die Schönheit der Natur, die uns die Spuren Gottes zeigen...wir müssen sie nur „lesen“.

Euer Pater Erich

+++++

40-jähriges Priesterjubiläum – P. Erich

Am 12. September 1986, dem Hauptfest der Kalasantiner, Mariä Namen wurde P. Erich Bernhard durch den damaligen Diözesanadministrator Bischof Helmut Krätzl zum Priester geweiht.
Aus diesem Anlass gibt es am

Sonntag, den 13. September um 9h30 einen Festgottesdienst

auf unserer Pfarrwiese, gestaltet durch unsern Chor „sing and pray“, anschließend sind alle zu einem einfachen Mittagessen eingeladen.

P. Erich lädt alle Wolfsgrabner/innen und alle, die sich mit uns verbunden wissen, herzlich ein!

„Dilexit nos – Er hat uns geliebt“ über das Herz Jesu von Papst Franziskus

13. Teil

Nach zweimaliger Unterbrechung möchten wir unsere Texte aus der Enzyklika Papst Franziskus' wieder fortsetzen, weil sie einen großen geistlichen Reichtum enthalten und gerade für unsere Herz Jesu Pfarre wichtig sind.

Die Verbreitung der Herz-Jesu-Verehrung

Nach und nach nahm die verwundete Seite, in der die Liebe Christi ihren Sitz hat und von der das Leben der Gnade ausgeht, die Gestalt des Herzens an...Verschiedene heilige Frauen haben von ihren Erfahrungen der Christusbegegnung berichtet, die gekennzeichnet waren von einem Ruhen im Herzen des Herrn, der Quelle des Lebens und des inneren Friedens (Mechthild von Hackeborn, Angela von Foligno, Juliana von Norwich, Gertrud von Helfta)...In der Neuzeit ist der Beitrag des hl. Franz von Sales bemerkenswert. Er betrachtete oft das offene Herz Christi, das dazu einlädt, in einer persönlichen Beziehung der Liebe in ihm zu verweilen, in der sich die Geheimnisse des Lebens erhellen. Wir können in den Gedanken dieses Heiligen erkennen, wie ihm angesichts einer rigoristischen Moral oder einer Religiosität der bloßen Pflichterfüllung das Herz Christi als ein Aufruf erschien, voll auf das geheimnisvolle Wirken der Gnade zu vertrauen...„Dieses sehr liebenswürdige Herz unseres Meisters, ...in das wir alle unsere Namen eingeschrieben sehen werden...es wird uns ein sehr großer Trost sein, dass wir von unserem Herrn so innig geliebt werden, dass er uns immer in seinem Herzen trägt.“...Unter dem heilsamen Einfluss dieser Spiritualität kam es Ende des 17. Jahrhundert zu den Ereignissen von Paray-le-Monial. Margareta Maria Alacoque hat uns von wichtigen Erscheinungen berichtet...in denen sie Jesus sagen hörte: „Mein Herz brennt so vor Liebe zu den Menschen und auch zu dir...es muss sich offenbaren, um die Menschen mit den kostbaren Schätzen zu bereichern...“ Diese Erscheinung ist eine Einladung, in der Begegnung mit Christus zu wachsen, dank eines uneingeschränkten Vertrauens... Die heilige Theresia von Lisieux hat es in einem Gedacht zum Ausdruck gebracht:



***„Ich brauche ihn so, sein Herz kann so zart sein.
Denn ER gibt mir Halt und zieht's nicht zurück,
liebt alles in mir, selbst meine Schwachheit
und bleibt stets bei mir, bei Tag und bei Nacht.
Ich brauche einen Gott, der Mensch wird wie ich,
ja der mein Bruder ist und leiden kann mit mir...“***

► JUNGE KIRCHE | HERZ JESU FEST & PROZESSION



Mit großer Vorfreude haben wir seitens der Jungen Kirche unser Patroziniumsfest am 14.06.2026 mitgeplant, denn es gab drei große Erneuerungen für uns.

Erneuerungen 1 |

Franz Kramel (herzliches Dankeschön) hat zwei Tragegestelle für die Figur der Muttergottes und der Herz Jesu Statue gebaut, welche erstmalig zum Einsatz kommen sollten.



Erneuerungen 2 |

Dank einer großzügigen Kranzspende konnte sich die Junge Kirche einheitliche Gruppenpolohemden für die 4 Jugendgruppen kaufen.

Erneuerungen 3 |

Die Firmgruppe hat sich in die 4. Jugendgruppe mit dem Namen # Jesus et le group foufou (*Jesus und die Chaosgruppe*) gewandelt und startet ihre erste Aktivität.



Die Vorfreude hat sich voll ausgezahlt. Rund 28 Jugendliche aus allen Jugendgruppen nahmen aktiv bei der Prozession teil. Sei es als Fahnenträger (es galt 6 Prozessionsfahnen zu tragen) oder als Teil der Figurenträger:innen.

DANK gilt allen, denn sie haben diese – für sie ungewöhnliche Aufgabe – mit **Begeisterung für Jesus** „gemeistert“.

Zur Stärkung wurde dann zu einem Getränk und ein paar Würstel im Rahmen des Frühschoppens der Pfarre eingeladen.



► FERIENSPIEL | Abenteuer Kirche

Im Rahmen des Wolfsgraben Ferienspiels laden wir unter dem **Motto „Abenteuer Kirche“** am **28. August** herzlich ein. Erkunde Deine Pfarrkirche einmal von einer Dir unbekannten Seite, erfreue Dich bei interessanten Aktivitäten mit abschließenden Palatschinken – Essen. Lasst Euch überraschen!!!



Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Einfach zum

Nachdenken

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Diakon habe ich die Freude, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Die Gespräche sind unterschiedlich, sowohl vom Thema als auch von der Intensität.

Schon vor längerer Zeit führte ich ein Gespräch mit einem Vater, der schon seit langem aus der Kirche ausgetreten war. Er hat, so seine eigene Einschätzung, nie den Kontakt zu der römisch-katholischen Kirche gefunden, hat nie Seelsorger:innen erfahren, welche ihm einen Weg zu Gott zeigen konnten.

Und dann kam eines Tages das Schreiben der Kirchenbeitragsstelle mit einem Zahlschein und er entschied sich, auszutreten - und tat es auch.

Nun saßen wir uns beide gegenüber, jeder voll überzeugt von seinem Bild von Kirche. Einerseits eine Kirche, die einlädt und willkommen heißt, die die frohe Botschaft verkündet und andererseits eine Kirche, die kalt und nichtssagend ist und nur das Geld will.

Wir hatten eine sehr intensive einstündige Diskussion, herausfordernd aber von Wertschätzung und Akzeptanz getragen.

Wir vereinbarten einen Abschluss. Jeder von uns kann noch ein „Statement“ dazu abgeben, ich der von Jesus berührt Brennende und er, der sachlich faktisch Denkende (und von Jesus noch nicht Berührte – Eigenaussage).

Als ich an die Reihe kam, wusste ich, dass ich mit einem Argument aus dem Glauben ihn nicht erreichen konnte. Deshalb kam mir folgender Gedanke:

Dank des Konkordats (Vertrag) der römisch-katholischen Kirche mit dem Staat Österreich gibt es 8 kirchliche Feiertage, welche arbeitsfrei sind. Wenn Du den durchschnittlichen monatlichen Kirchenbeitrag von € 13,- hernimmst, bekommst Du für € 104,- jährlichen Kirchenbeitrag 8 arbeitsfreie Tage.

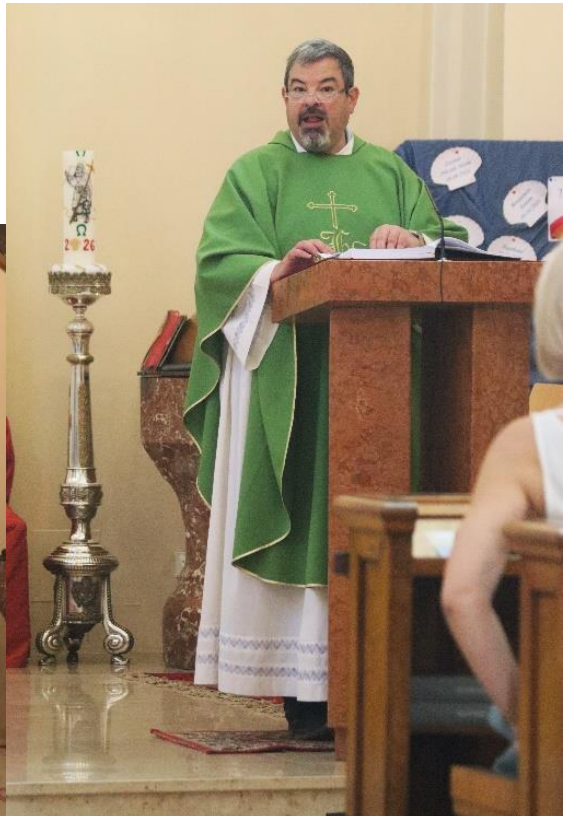
„Du arbeitest aber mit allen Mitteln“ antwortete mein Gegenüber und versprach mir, es neu zu betrachten. „Wir bekommen natürlich mehr als dies, wir bekommen eine Zusage Gottes für die Ewigkeit“ fügte ich natürlich noch hinzu!

Diakon Thomas

Pfarrverbandsmesse und Verabschiedung unseres Pfarrers

Am Sonntag, 21.6.2026 fand in Purkersdorf die gemeinsame Pfarrverbandsmesse (Pfarrverband Wienerwald Mitte) statt.

Der Wienerwaldchor sang die Schubertmesse. Im Rahmen des feierlichen Gottesdienstes wurde Pfarrer Dr. Marcus König verabschiedet.



Herz Jesu Fest

Was ist da los? Ganz Wolfsgraben ist auf den Beinen, Groß und Klein, Dick und Dünn (wie die Kinder am Schluss so schön gesungen haben), die Straßen sind durch die Polizei gesperrt, die Feuerwehr ist ausgerückt?!

Es ist Herz Jesu Sonntag, das Hochfest, das Patrozinium unserer Pfarre!

Wie immer begannen die Feierlichkeiten mit der Festmesse auf der Pfarrwiese. Das Symbol des Herzens Jesu, aus Blumen und Blütenblättern vor den Altar gelegt, bildete den Mittelpunkt.



Bischofsvikar Pater Erich zelebrierte die Heilige Messe, assistiert von unserem Diakon Thomas und unterstützt von vielen Ministranten und Ministrantinnen. Die großartige musikalische Gestaltung übernahm das Embacher – Ensemble.

Anschließend brachen alle zur Prozession

durch den Ort auf, in der Mitte das Allerheiligste unter dem Himmel.



Mit Gebet und Gesang ging

es von der Pfarrwiese über die Hauptstraße zum ersten Altar in der Edi Linser Straße. Viele Kinder streuten zu Ehren des Heilands Blumen, die in den Tagen und Wochen davor fleißig

gesammelt worden waren. Der Musikverein Laab im Walde begleitete den Zug. Zum ersten Mal wurden heuer die Statuen des Heiligsten Herzens Jesu und der Muttergottes mitgetragen. Jugendliche aus der Pfarre übernahmen diese ehrenvolle Aufgabe.

Der Weg führte dann wieder zurück zur Kirche, wo beim Kriegerdenkmal der zweite Altar aufgebaut war.

Nach dem feierlichen Te Deum erteilte Pater Erich zum Abschluss den sakramentalen Segen.

Danach waren alle in der Pfarre zu einem Frühschoppen geladen.







Fotos: Toni Lutsch

Hans Neuhold,

1936 getauft in Wolfsgraben, erinnert sich

Mein Vater war aus der Steiermark, seine verschiedenen Arbeitsstellen, ua. beim Bau der Raxseilbahn, führten ihn schließlich nach Wolfsgraben zum **Embacher Bauernhof** (heute Familie Schindler), wo er Knecht war, nachdem der Bauer an einer Blinddarmentzündung gestorben ist. Meine Mutter war aus Breitenfurt, sie hat beim **Nimmerrichter Gasthof** gearbeitet. Die Eltern waren wirklich arm. Zuerst wohnten wir zur Miete in der Liesingerstraße, dann auf der Hauptstraße in einem Mitterstögerhaus, wo wir aber 1938 delogiert wurden, weil die Besitzer



die Wohnung selbst dringend brauchten. Wir zogen dann ins Rieger Haus nach Frauenwart - bis 1948. Mein Bruder kam 1944 auf die Welt. In dem Jahr kam auch mein Vater schwer krank vom Krieg zurück. Die **Embacher Bäuerin** sagte, ich solle mit einer großen Tasche rauf kommen. Sie gab mir Schmalz, Eier, Mehl, so konnte meine Mutter dem Vater einige stärkende Einbrennsuppen machen. Er wurde wieder ganz gesund.

Im Krieg ist es uns nicht so schlecht gegangen. Der Briefträger brachte den Sold des Vaters als Soldat. Regelmäßig kam einer von der Fürsorge und kontrollierte, ob es uns halbwegs gut geht. Einmal hielt ich ihm eine Handvoll Kaiserschmarren aus Mutters Pfanne hin, als Beweis. Aber nach dem Krieg hatten wir wirklich nichts, kein Salz, kein Mehl! Meine Mutter arbeitete wieder beim **Nimmerrichter** und sie hat viel gewaschen bei den Leuten, ua. beim Mitterstöger und beim Bürgermeister und Bäcker Franz Lechner (heute Hauptstraße 17) Mit einem Leiterwagerl mit uns Kindern drin ging sie zur Arbeit. Ich musste dann auf den kleinen Bruder aufpassen. Bei den Wirten arbeiten zu können war in der Zeit ein großes Glück, denn man wurde auch mit Essen versorgt, sie waren wirklich freigiebig. Selbst der Pfarrer hatte nicht viel und war dankbar, wenn er zum Essen eingeladen wurde oder Lebensmittel geschenkt bekam.

Die Volksschule habe ich in Wolfsgraben besucht, 8 Schulstufen in einer Klasse. Da musste man meistens still lernen. Unsere Lehrerin hieß Frau Walderdorff, aus Eichgraben, dann kam Julie Edlinger. 1946 fand mein Vater Arbeit beim Wasserwerk, 1948 sind wir in eine Dienstwohnung im Arbeiterwohnhaus (heute neben der Dorfgemeinschaft, An der Stadlhütte) gezogen. Daher wechselte ich

zu Weihnachten aus der 7. Klasse VS nach Purkersdorf in die Hauptschule.

Religions- und Erstkommunionsunterricht hatten wir bei P. Bredendick. Ich erinnere mich an die Beichte vor der Erstkommunion. Alle Kinder waren in der Kirche. Nach der Beichte mussten wir auf einer Kniebank vorne die Buße beten. Ich bin ungeschickt aufgestanden, die Bank machte einen ordentlichen Lärm. Der Pfarrer stürzte aus dem Beichtstuhl und fragte lautstark, wer denn das war. Keiner hat sich gemeldet. Ein Mädel hat mich verpetzt. Zum Schluss wurde mir der Hosenboden versohlt. Ich hab' sie nachher an den Zöpfen gezogen.

Der Wohnort hat gewechselt, mit Wolfsgraben blieb ich immer verbunden. Als Jugendlicher war ich immer dort bei meinen Freunden und habe bei den Faschingsumzügen in der Wolfsgrabner Musikkapelle mitgespielt. Mein bester Freund war bis zum Schluss Michael Aschauer (+2025). Mein Vater war in deren Bauernhof auch mal Knecht. Im Schulhaus unten (Anm: ehemaliges Wahllokal) hatten wir einen Treffpunkt. Wir waren vier 16-jährige Burschen und der Lehrer Duchkowich. Er hatte die Idee, mit uns eine Österreich-Radrundfahrt zu machen. So radelten wir 1952 zuerst nach Mariazell, weiter nach Admont durchs Gesäuse, Hallstatt, Salzburg, OÖ und wieder heim. Öfters mussten wir vor russischen Schranken unseren Jugendausweis herzeigen. Das war mein erster Urlaub!

Ich habe Schlosser in Wien gelernt, mein Vater wollte später unbedingt, dass ich auch beim Wasserwerk arbeite. Es war letztendlich eine gute Entscheidung. Vorbild im Leben waren mir die vielen fleißigen Menschen in der Nachkriegszeit, vor allem mein Vater, der wirklich hart gearbeitet hat. Er wurde 93 Jahre alt.

Getraut hat uns in Wolfsgraben P. Effenberger. Meine Töchter wurden in Wolfsgraben gefirmt und waren bei P. Imre Dittrich im Firmunterricht. Auch meine Enkelinnen hat er getauft. Dankbar bin ich, dass ich noch gesund bin. Im August werde ich 90. Auch für meine braven Kinder und für fast 66 Jahre mit meiner Frau Elsa (+ 2025) Die Einladung zum Täuflingsfest im März hat mich sehr gefreut.

Auf die Frage nach dem Rezept, gesund alt zu werden, antwortet Herr Neuhold: „Arbeiten, solange es noch geht und in Gesellschaft bleiben. Im Wirtshaus in der Breitenmais haben wir wöchentlich einen Treff zum Plaudern. Aber, wir werden weniger. Und mit Wolfsgrabnern beim Kühmayer in Breitenfurt schnapsen.“ Das hält auch die grauen Zellen fit, meint Tochter Helga mit einem Lächeln.

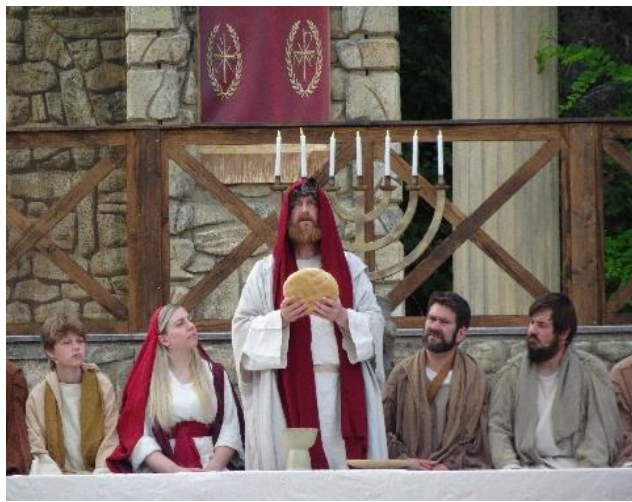
**Lieber Herr Neuhold, danke für Ihr Vertrauen.
Gottes Segen auf Ihrem weiteren Lebensweg.**

Traude Lechner

Passionsspiele in St. Margarethen - MIRJAM

„Stark wie der Tod ist die Liebe“

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Passionsspiele wird die Geschichte vom Wirken, Leiden und der Auferstehung Jesu Christi neu interpretiert, nämlich aus der Perspektive Maria Magdalenas (Mirjam). Als Wegbegleiterin des Herrn bis zu seinem Tod und als Zeugin der Auferstehung blickt sie 20 Jahre zurück auf das Geschehen in Bethanien und Jerusalem. Sie kann nicht verstehen, wie es so kommen musste, nimmt es aber in der Liebe an. Unzählig viele DarstellerInnen, von klein bis groß, zwei Esel und zwei berittene



Römersoldaten, lassen Jesu Begegnungen und Wunder, den Jubel in Jerusalem, schließlich den Verrat an ihm und die Kreuzigung lebendig werden. Danke an Eva Cernohorsky für die Organisation der Fahrt am 6. Juni. Mit Begleitung von P. Erich wurden wir dann eine Gruppe von 30 Personen. Dankbar waren wir auch, als es über unserem Sektor endlich schattiger wurde. Mitnehmen durften wir viele berührende Eindrücke und schöne Bilder, die bestimmt nachwirken.

Passion und Auferstehung - ein Geheimnis des Glaubens und der Liebe Gottes.

Traude Lechner

+++++

Heilige Birgitta von Schweden - Gedenktag ist der 23. Juli

1999 erklärte Papst Johannes Paul II. eine der beeindruckendsten Frauengestalten des Mittelalters zur Patronin Europas: Birgitta von Schweden (um 1303-1373). Sie entstammte dem schwedischen Hochadel und wollte bereits als Kind Nonne werden, doch ihre Eltern verheirateten die 13-Jährige mit einem einflussreichen Adligen namens Ulf. Birgitta wurde Mutter von acht Kindern und setzte sich für sozial geächtete Frauen ein. Gemeinsam unternahm das tiefgläubige Ehepaar verschiedene Pilgerreisen, zuletzt bis zum spanischen Jakobusgrab. Ulf erkrankte auf der Rückreise und verstarb 1344. Daraufhin begann Birgitta ein streng asketisches Leben und hatte immer neue Visionen: Als "Braut Christi und Sprachrohr" wollte sie eine Ordensgemeinschaft gründen und der ganzen Welt Gottes Gerechtigkeit und Liebe verkünden. Als Ratgeberin am schwedischen Königshof kritisierte sie offen die Sittenlosigkeit von Adel und Klerus, bis sie 1349 nach Rom zog und sich dort der Armenfürsorge widmete. Birgitta forderte den Papst in Avignon auf, ebenfalls nach Rom zurückzukehren. Auf politischer Ebene setzte sich Birgitta für ein Ende des Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich ein. Die offizielle Bestätigung ihres Ordens 1378 erlebte sie nicht mehr: Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom. Papst Bonifatius IX. sprach sie 1391 heilig.



VORSCHAU - ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

Keine Hl. Messe am 6. September in Wolfsgraben

Vorabendmesse am Samstag, 5.9. um 18.30 Uhr in der Kirche

**VORSCHAU - Wallfahrtsmesse in
Heiligenkreuz um 14:00 Uhr**



Sonntag, 06.09.2026

40. Fußwallfahrt nach Heiligenkreuz

Abmarsch von Wolfsgraben/Kirche: 8:30 Uhr

+++++

Christophorus-Sonntag

FAHRZEUGSEGNUNG

am Sonntag,

19. Juli 2026

nach der Hl. Messe

(ca. 10.30 Uhr)

auf dem Kirchenplatz



+++++

Wanderung auf den Troppberg –

Donnerstag, 9. Juli 2026 – 8h30

(Verschiebung wegen Schlechtwetters –

Details siehe Pfarrblatt Juni)

Anmeldung erbeten: Traude Lechner 0676/331726

Juli-August 2026 – Pfarre Wolfsgraben - TERMINE

<u>Einladung</u>	<u>Wann?</u>	<u>Von Uhr</u>	<u>Wo?</u>
Hl. Messe	05.07. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Wanderung auf den Troppberg	09.07. Donnerstag	08:30	Troppberg
Hl. Messe	12.07. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Christophorussonntag, Hl. Messe in der Kirche, anschließend Fahrzeugsegnung vor der Kirche	19.07. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Hl. Messe mit Pfarrer Marcus König, Welttag der Großeltern, Segnung aller Geburtstagskinder vom Juli	26.07. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Hl. Messe	02.08. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Hl. Messe	09.08. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Plauder- Café der Senioren	12.08. Mittwoch	15:00	Pfarrsaal
Mariä Himmelfahrt, Hl. Messe mit Kräutersegnung	15.08. Samstag	09:30	Pfarrkirche
Hl. Messe, mit Pater Felix	16.08. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Calasanz-Sonntag, Hl. Messe	23.08. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Festliche Messe, Hl. Josef Calasanz	25.08. Dienstag	18:30	Pfarrkirche
Hl. Messe, Segnung aller Geburtstagskinder August	30.08. Sonntag	09:30	Pfarrkirche

Alle Sonn- und Feiertagsmessen in der Kirche u.im Pfarrsaal werden mittels Livestream übertragen

ACHTUNG: KEINE Pfarrkanzleistunden vom 03.08. bis 22.8.

<u>REGELMÄSSIGE Termine:</u>	<u>Pfarre Wolfsgraben</u>	
Sonn- u Feiertagsmessen –	jeden Sonntag und Feiertag	09:30
Wochentags Messen in der Pfarrkirche – Freitag- Wortgottesdienst (17.07.,24.07.,31.07. und 07.08.)	<u>siehe Gottesdienstordnung (im Schaukasten)!!</u>	
„Stunde der Barmherzigkeit“	Jeden Freitag	18:30
Rosenkranz	Freitag nach Hl. Messe bzw. Wortgott.d.	19:15
Glaubensgespräch	Täglich	18:00
Mitarbeiterkreis	Kein Treffen im Sommer	
Kleinkinderkreis	Kein Treffen im Sommer	
Jungscharstunden	Kein Treffen im Sommer	
Jugendgruppe „#Jesus lebt“	Kein Treffen im Sommer	
Jugendgruppe „Jesus Gang“	Kein Treffen im Sommer	
Jugendgruppe „Jesus und die 14 Basiguschs“	Kein Treffen im Sommer	
Beichtgelegenheit im Pfarrhof nach Voranmeldung		

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion u Hersteller: Pfarre Wolfsgraben,
Hauptstr. 27, 3012 Wolfsgraben, Tel. +43 (0)664 88 98 13 00, DVR: 0029874 (12214)

Offenlegung nach § 25 Medien G.:

Vertretungsbefugtes Organ d. Medieninhabers: Pfarrer Dr. Marcus König, Adresse wie Pfarre
Grundlegende Richtung d. Pfarrblattes: Informationen über d. katholischen Glauben u. die Pfarre

E-Mail: pfarre.wolfsgraben@kabsi.at

Homepage: www.pfarre-wolfsgraben.at

Konto Nr.: AT11 3266 7000 0006 9591 lautend auf Röm. Kath. Pfarramt Wolfsgraben

Pfarrer Dr. Marcus König – nach Vereinbarung: 0664 5049580

Pfarrvikar P. Erich – nach Vereinbarung: 0664 62 16874; Mail: p.erich@kalasantiner.at

Diakon Thomas Wallisch – nach Vereinbarung: 0664 8854 3961

Koordination und Design: Walter Schattowits, mail: walter.schattowits@kpr.at

Kanzleistunden: jeden Mittwoch 09-12 Uhr und nach (telefonischer) Vereinbarung